

## GESPRÄCH ZUR ZEIT

# «ICH BIN ERST AB 10 UHR ANSPRECHBAR»

**Den frühen Morgen widmet Stefan Büsser seiner Gesundheit. Doch später geht der Komiker ganz in seinem Beruf auf – und in seiner Rolle als alleinerziehender Vater von Foxie.**

— Interview **Markus Schneider**

**Stefan Büsser, was haben Sie heute vor?**

Wir proben «Charity», das Theaterstück zum 20-Jahr-Jubiläum des Casinotheaters Winterthur.

**Welche Rolle spielen Sie?**

Mich selber. Ich habe mich die ganzen 37 Jahre meines Lebens darauf vorbereitet, das ist fast schon absurd.

**Absurdes Theater?**

Nein. Weil ich mit lauter Leuten auf der Bühne stehe, die mich seit meiner Kindheit begleiten und mich comedytechnisch sozialisiert haben: Viktor Giacobbo, Michael Elsener, Fabian Unteregger, Lara Stoll – wir alle schauen zu ihm auf.

**Sie sind im Stück der Moderator.**

Der kurzfristig einspringen muss. Eine Dame vom Zürichberg, gespielt von Viktor Giacobbo, verlegt ihre Charity-Gala zugunsten brasilianischer Strassenkinder vom Dolder Grand Hotel ins Casinotheater. Verwaltungsratspräsident Patrick Frey soll sie leiten, aber der ist zu alt dafür, findet Viktor, und schlägt mich als Moderator vor.



**Im wirklichen Leben sind Sie Aktionär des Casinotheaters Winterthur.**

Das ist kein Investment, das ist ein Bekenntnis. Ich kaufte Viktor Giacobbo ein paar Aktien ab, weil er jüngere Comedians beteiligen will. Er fördert uns, auch über das Casinotheater hinaus. Michael Elsener, Fabian Unteregger, Lara Stoll – wir alle schauen zu ihm auf.

**Wie beginnt Ihr Tag?**

Um halb sieben stehe ich auf, mache Übungen auf der Trainingsmatte, Yoga, ich meditiere, manchmal gehe ich joggen. Danach muss ich eine Viertelstunde lang inhalieren wegen meiner Krankheit, der zystischen Fibrose. Für Externe bin ich erst ab zehn Uhr ansprechbar.

**Sie waren einmal an einer zehntägigen Schweige-**

**meditation auf dem Mont Soleil im Jura.**

Das hatte ich unterschätzt. Du bist mit dir und deinen Gedanken

*«Ich habe einen Job, der Spass macht. Wenn ich bei diesem Pensum im Büro sitzen müsste, wäre ich längst durchgedreht.»*

**STEFAN BÜSSER, 37,** ist Moderator und Komiker. Er wohnt in Zürich. «Charity» läuft noch bis 27. März im Casinotheater Winterthur.

allein. Du darfst nicht lesen, nicht schreiben, nichts. Man isst, schläft und meditiert dort, sonst nichts.

**Mit wie vielen Leuten zusammen?**

Fünfundzwanzig, aber die nimmst du nicht wirklich wahr, du siehst sie nur.

**Mit Aron Herz und Michael Schweizer machen Sie den Podcast «Comedymänner». Dabei müssen Sie oft selber lachen.**

Klar. Wir sind drei Freunde, sitzen zusammen und sprechen lustig über lustige aktuelle Themen. Dass wir uns amüsieren, darf man merken, wenn man unseren Podcast hört oder uns auf Youtube zuschaut.

**Wie gross ist Ihr Publikum?**

50 000 Leute. Zu 70 Prozent bleiben die bis zum Ende mit dabei. Mancher Fernsehsender wäre glücklich mit solchen Zahlen.

**Auf Instagram posten Sie gelegentlich Ihre Hündin Foxie. Sind Sie stolz auf sie?**

Ich bin alleinerziehender Vater, Foxie begleitet mich fast überallhin. Bei den Proben zu «Charity» wartet sie jeweils in der Garderobe. Sie ist jetzt schon der Liebling des Casts, weil sie so ein ruhiger und braver Hund ist.

**Wie haben Sie das erreicht?**

Ich habe Foxie eingebläut: Wenn du kläffst, musst du heim. Das hat sie verstanden.

**Wofür haben Sie keine Zeit?**

Fürs Privatleben.

**Das ist hart.**

Ich habe einen Job, der Spass macht. Wenn ich bei diesem Pensum in einem Büro sitzen müsste, wäre ich längst durchgedreht. ■